

Auch eine solche Skizzierung muß notwendigerweise allgemein bleiben und sie wird auch nicht allen Reformbestrebungen im einzelnen gerecht. Immerhin wird aus dem Ganzen deutlich, wie sehr alle theologischen Disziplinen der Homiletik und

der Predigthilfe überhaupt zu Hilfe kommen müssen, damit diese in zureichend gerüsteter Weise die christliche Botschaft in der Gegenwart zu Gehör bringen können.

KARL RAHNER

KARL LEHMANN

Luis Maldonado

## Die Predigt in Spanien

Seltsamerweise existieren keine Zentren oder Institutionen, die zum spezifischen und ausschließlichen Ziel haben, auf das Predigtamt vorzubereiten. Wohl bestehen Institute für die Katechetik, und es ist ein positives Zeichen, daß einige von ihnen die Absicht haben, sich zu sogenannten Zentren für prophetische Pastoral umzugestalten, um mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, daß nicht bloß der Katechismusunterricht (für eine bestimmte Altersstufe) Gegenstand ihrer Arbeit und ihres Interesses ist, sondern die Pastoral des Wortes nach allen ihren Richtungen hin.

In diese Linie stellt sich die katechetische Abteilung des Höheren Pastoralinstituts, das von der päpstlichen Universität Salamanca abhängt, aber seinen Sitz in Madrid hat. Es arbeitet als Spezialisierungszentrum für Pastoral im Anschluß an die Kurse der Theologischen Fakultät. Die Hauptfächer der katechetischen Abteilung sind: Bibeltheologie, Anthropologie, Theologie der prophetischen Aktion, Einführung in die Liturgie, Einführung in das Laienapostolat, Theologie der irdischen Wirklichkeiten, katechetische Pastoraltheologie (Wesen und Geschichte der Katechese), die christliche Initiation, die Pädagogik (allgemein und nach Altersstufen), die Massenmedien.

Die bischöfliche Kommission für die Glaubensunterweisung organisiert durch das katechetische Nationalsekretariat in verschiedenen Gegenden des Landes jährlich drei Sommerkurse, die von ausgewiesenen Fachleuten erteilt werden und an denen Priester und Laien teilnehmen. Man erforscht dabei grundlegende Probleme der prophetischen Pastoral und andere mehr katechetische Probleme.

In engem Zusammenhang mit der schon genannten Arbeit sind das von Schulbrüdern geleitete päpstliche Institut «San Pio X» von Tejares (Sala-

manca) und die Theologische Fakultät von Vitoria tätig, die in ihren Sommerkursen mehr auf die Fragen der Einführung in die Bibel und der Bibelpädagogik ausgerichtet ist.

Die Ordensgesellschaften haben vor kurzem einen Nationalkongreß organisiert, um das Problem der Pfarreimissionen oder der Volksmissionen zu behandeln. Dank einer jungen Equipe von Redemptoristen, welche die Hauptinspiratoren des Kongresses waren, kam es zu einer deutlichen Erneuerung dieses Typus missionarischer Predigt.

In den Diözesen bestrebt man sich im Zug der gegenwärtigen Reorganisation der bischöflichen Ordinariate, einen bischöflichen Vikar oder Delegierten für die prophetische Aktion zu ernennen.

Auf diözesaner Ebene werden nicht selten gründliche Kurse (die eine Woche dauern) durchgeführt, um die Priester auf den neuen Sinn und die neue Theologie des Wortes aufmerksam zu machen, auf seinen sakramentalen Charakter, seine kerygmatische Struktur, seine Beziehung zu einer biblischen Pädagogik und so weiter.

Es kommt immer mehr der Brauch auf, in Equipen die Sonntagspredigt zu erarbeiten und nachher zu überprüfen. Auch Laien sind Mitglieder dieser Equipen. Für gewöhnlich studiert man drei Punkte: die Exegese der Perikope, deren Zusammenhang mit konkreten Lebensproblemen und den Zusammenhang mit der Liturgiefeier.

In einigen Pfarreien beginnen Laien, sich zu der Predigt des Priesters zu äußern, indem sie ihm mitteilen, wie seine Predigt auf sie gewirkt hat. Dies beginnt möglich zu werden dank der Aufteilung der Pfarreien und der Vermehrung der Kultstätten.

Die Predigtpläne oder -führer für das ganze Jahr, die in den Diözesanblättern veröffentlicht wurden und obligatorischen Charakter hatten, sind praktisch verschwunden. Sie blieben ohne jede Wirkung und waren ein gänzlicher Mißerfolg.

Trotz all des Positiven, das bis jetzt aufgezählt wurde, ist zu sagen, daß sich die Predigt in einer Krise befindet und der Klerus tief verwirrt ist und sich der Situation gegenüber hilflos und ohnmächtig fühlt. Im allgemeinen ist das, was ihm von

den leitenden Organen zur Lösung dieses Problems angeboten wird, absolut ungenügend, um nicht zu sagen nutzlos. Nun sieht man, daß die Predigt in einer vorwiegend sakramentalistisch ausgerichteten Pastoral nicht «zählte». Die wichtigsten theoretischen Werke über die Predigt, die in Zentraleuropa veröffentlicht wurden, sind ins Spanische übersetzt. An eigenen spanischen Veröffentlichungen erschien in den letzten Jahren leider nur unser eigenes Werk: L. Maldonado, *El Mensaje de los cristianos. Introducción a la Pastoral de la Predicación* (Barcelona 1965).

An Arbeitsinstrumenten für die unmittelbare Vorbereitung der Sonntagshomilie existiert das ausgezeichnete Werk: P. T. Cabestrero, *Palabra de vida* (Madrid 1966/67), das in elf Bändchen erschien und auch die neuingeführte «lectio continua» berücksichtigt.

Zwei große Sammlungen kommen gegenwärtig in Übersetzung heraus. *Las Asambleas del Señor* (Madrid 1965 ff) und *Palabra de Dios* (Übersetzung des deutschen Werkes «Am Tisch des Wortes»). Einen großen Einfluß übt das schon vollständig

übersetzte Werk aus: Th. Maertens-J. Frisque, *Guía de la asamblea cristiana* (5 Bde., Bilbao-Madrid, Desclée-Marova, 1964–67).

An Zeitschriften sind zu nennen: «Pentecostés», «Sinite», «Pastoral Misionera», «Iglesia viva», «Phase». Infolge ihrer Qualität und ihrer Angepaßtheit übt auch die Sammlung «Cuadernos de Teología y Práctica pastoral» (Madrid) einen sehr positiven Einfluß aus.

Im Verlag PPC von Madrid erscheint das vierbändige Werk «Catequesis y Formación Conciliar» (Madrid 1966), das zum Ziele hat, die Hauptgedanken des Konzils in die Predigt hineinzubringen. Seine Autoren sind C. Godoy, J. M. Setién und M. Useros.

Übersetzt von Dr. August Bez

#### LUIS MALDONADO

Geboren in Madrid, 1954 zum Priester geweiht. Er studierte an den Universitäten von Comillas, Salamanca, Innsbruck und Freiburg i. Br., ist Lizentiat der Philosophie und Doktor der Theologie (1956), seit 1962 Professor für Liturgiewissenschaft am Pastoralinstitut der Universität Salamanca und veröffentlichte liturgiewissenschaftliche Arbeiten in spanischer Sprache.

Domenico Grasso

## Die Predigt in Italien

Unter «Predigt» verstehen wir hier die Verkündigung des Evangeliums an die christliche Gemeinde, zum Unterschied von der an die Katechumenen oder die schon Getauften, die die Taufe noch nicht ratifiziert haben.

In Italien bestehen keine besonderen Institute für die *Vorbereitung des Klerus auf das Predigtamt*, wie ja auch keine katechetischen Institute vorhanden sind. Im allgemeinen geschieht diese Vorbereitung in den Seminarien, in den Stunden der Pastoraltheologie, die während vier Jahren erteilt werden. Eines dieser Jahre ist gänzlich der Predigt an die christliche Gemeinde gewidmet, worin die Sonntagshomilie einen hervorragenden Platz einnimmt. Diese Unterweisung ist oft einem in der Seelsorge stehenden Priester anvertraut.

In den Seminarien, in denen der Pastoralunterricht noch nicht erneuert ist, beschränkt sich die

homiletische Unterweisung auf den formalen Aspekt der Predigt. Man befaßt sich vor allem mit der Frage, *wie* man predigen soll, mit den Stil- und Diktionsproblemen. Nicht selten werden die Diktionskurse von Fachleuten gehalten, die in den Schulen zur Vorbereitung des Personals für Rundfunk und Theater unterrichten.<sup>1</sup> Dabei werden die Probleme des Inhalts, die der Professor als schon bekannt voraussetzt, selten berührt. Schon vor dem Konzil verspürte man jedoch das Bedürfnis nach einer Unterweisung, die sich auch auf diese Probleme erstreckt. Dies war zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß in Italien die kerygmatische Bewegung Fuß faßte, die sich auch auf die Predigt auswirkte.

Die Homiletik hat einen besonders großen Aufschwung dort genommen, wo in Befolgung der Weisungen von «Sedes Sapientiae» das sogenannte «Fünfte Jahr» zur unmittelbaren Vorbereitung des jungen Priesters auf das Apostolat eingeführt wurde, und in den Pastoralinstituten, die in den verschiedenen Regionen Italiens da und dort entstehen. Im Pastoralinstitut des Laterans, das als erstes entstand, wird die Homiletik im Kursus «de sacra eloquentia», in der fundamentalen Pastoral-